

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der

Kookmin University

Seoul

Korea



Baidu

WS 2017/2018

Nadine Baumgartner

Matrikelnummer 947573

Inhalt

1. Republik Korea
2. Leben in Seoul
3. Organisation des Auslandssemesters
4. Universität und Vorlesungen
5. Wohnen
6. Erlebnisse
7. Sprache und Kultur
8. Fazit

1. Republik Korea

Die Republik Korea ist eine Halbinsel, die durch die Grenze am 38. Breitengrad von der Demokratischen Volksrepublik Korea getrennt ist. Seoul ist die Hauptstadt und ist im Norden des Landes gelegen. Die Stadt ist das wirtschaftliche und politische Zentrum Koreas und gleichzeitig das größte Ballungszentrum mit rund zehn Millionen Einwohnern. Die Stadt ist in mehrere Bezirke eingeteilt, wobei die bekanntesten Itaewon, Gangnam und Hongdae sind.

2. Leben in Seoul

Ich war in einer Off-Campus-Residence in Hongdae mit ca. 75 anderen Exchange Students untergebracht. Stay4U ist zentral in Hongdae gelegen und dadurch sehr gut mit der U-Bahn vom Flughafen aus zu erreichen. Hongdae ist in Seoul sozusagen das Hipster-Künstler-Viertel und rund um die Uhr, sieben Tage die Woche, belebt. Es ist völlig egal, um welche Uhrzeit man in die Stadt geht, in den allermeisten Fällen haben alle Läden geöffnet. Die U-Bahn Station ist Hongik University mit der Linie 2. Gleichzeitig fährt hier die blaue Airport Line und die grüne Forrest Line. Dadurch kann man sehr gut und sehr schnell in andere Bezirke der Stadt gelangen. Auch die Busanbindung ist hervorragend.

Natürlich ist es eine große Umstellung in einer der größten asiatischen Städte zu leben, aber man findet sich hier sehr schnell und sehr einfach zurecht. Wichtig ist zu wissen, dass man in Korea kein Trinkgeld gibt, da man sonst den Bedienten oder dem Ladenbesitzer unterstellt, nicht für seinen eigenen Lebensunterhalt sorgen zu können. Sehr angenehm ist, dass man immer zum Essen kostenlos Wasser bekommt und viele verschiedene Side Dishes, wie Kimchi, eingelegten Knoblauch, Algensalat, Miso-Suppe und vieles weitere. Kimchi ist sehr berühmt in Korea und wird zu jeder Mahlzeit serviert, sogar zum Frühstück. Hierbei handelt es sich um eingelegten Chinakohl, der mit einer scharfen Paste eingerieben wird und über mehrere Wochen gelagert wird, um zu fermentieren. Die koreanische Küche ist sehr gewöhnungsbedürftig, aber nach einer Eingewöhnungsphase sehr lecker. Vor allem koreanisches BBQ, Chicken Dal Gabi und Bibimbap sind sehr zu empfehlen.

Um von A nach B zu kommen, benötigt man eine T-Money-Card, die in jedem Convenience Store zu erhalten ist. Das System ist sehr einfach gestaltet und intuitiv zu verstehen. Man lädt Geld auf die Karte auf und hält sie an das Lesegerät, das sich am Buseinstieg befindet oder am Eingang zur U-Bahn. Beim rausgehen aus dem Bus oder der U-Bahn hält man die Karte erneut an das Lesegerät. Man kann in eine Richtung so oft umsteigen wie man möchte, eine erneute Zahlung wird nicht fällig. Innerhalb von zehn Kilometern bezahlt man mit der T-Money-Card 1.250 Won und dann

werden weitere 100 Won abgebucht.

Um sich in Seoul zurechtzufinden ist die App Citymapper sehr zu empfehlen. Auch MAPS ME hilft sehr weiter, da man hier eine Offline Karte von Seoul herunterladen kann und über GPS sehr schnell und einfach Wege herausfindet.

Eine koreanische SIM Karte zu haben ist nicht nötig. WIFI gibt es in nahezu jedem Restaurant und Café und oftmals ist auch das WIFI der Stadt Seoul verfügbar.

3. Organisation des Auslandssemesters

Die Organisation des Auslandssemesters und die Planung sollte man so früh wie möglich angehen. Ausführliche Recherche und Suche von Erfahrungsberichten nimmt einige Zeit in Anspruch und sollte definitiv gemacht werden. Bei der Bewerbung vom Auslandssemester gebt ihr dann eure drei Prioritäten an und hier möchte ich gleich von vornherein weg ein bisschen die Aufregung lindern. Wenn man ein Auslandssemester in Korea machen möchte, gestaltet sich das sehr einfach. Das Visum für Korea wird im Konsulat in Frankfurt persönlich beantragt. Dadurch, dass wir eine Visa Issuance Number von der Kookmin University bekommen haben, mussten wir keinerlei andere Sachen organisieren. Es musste nur der Antrag ausgefüllt werden, ein Passbild und ein Briefumschlag mit genug Porto mitgebracht werden. Das Visum auszustellen nimmt ca. zwei Wochen in Anspruch und danach wird einem der Reisepass im Briefumschlag zugesandt. Leider dauert es sehr lange, bis man endgültig von der Kookmin University Bescheid bekommt, ob man das nächste Semester bei ihnen studieren darf. Dadurch haben wir den Flug erst recht spät gebucht. Zu eurer Info kann ich euch gleich mal erzählen, dass das Wintersemester 2017/2018 vom 27.08. bis 15.12. ging. Natürlich müsst ihr das Learning Agreement vorher ausfüllen und von eurem Auslandskoordinator unterschreiben lassen. Ihr bekommt vom International Office eine Kursliste der Universität zur Verfügung gestellt und sucht euch dann die passenden Kurse aus. Zu der Kurseinschreibung schreibe ich dann noch mehr im nächsten Punkt.

4. Universität und Vorlesungen

Die Kookmin University liegt im Norden von Seoul direkt am Bukhansan National Park. Insgesamt studieren ca. 15.000 Studenten an der Universität. Alle Gebäude sind um ein großes Fußballfeld in der Mitte gereiht. Das Wirtschaftsgebäude, in dem ich alle meine Vorlesungen hatte, war eins der neueren und dadurch sehr gepflegt. Auf dem Campus findet man alles, was das Herz begehrt. Es gibt eine große Bibliothek, mehrere Kantinen, Convenience Stores und sogar einen Frisör, Elektroladen, Blumenladen und Fotografen. Auch Subway, Moms Touch und Innis Free haben hier Läden. Durch die vielen Studentenorganisationen, denen man auch als Exchange Student beitreten

kann, verbringt man hier gerne von morgens bis abends am Campus.

Zu der Kurseinschreibung möchte ich euch hier ein paar Tipps mitgeben. Die Kurse sind in Korea sehr schnell voll und es herrscht allgemein ein großes Konkurrenzverhalten. Dadurch kann es gut und gerne passieren, dass alle Kurse eine Minute nach Eröffnung schon ausgebucht sind. Hier solltet ihr aber wirklich nicht in Panik verfallen, da das International Office vor Ort sehr gerne hilft. Ich selbst kam ohne einen einzigen Kurs an der Kookmin an, da ich bei jeglicher Kurseinschreibung vorher gescheitert bin. Nichtsdestotrotz konnte ich vor Ort noch vier Kurse ergattern, die einigermaßen meiner Wunschvorstellung entsprochen haben. Ihr solltet auf jeden Fall versuchen euch bei jeder Kurseinschreibung einen Kurs zu ergattern. Das Einschreibesystem ist hier in mehrere Schritte aufgeteilt. Als Erstes findet eine Einschreibung für alle Kurse statt, im zweiten Schritt werden Restplätze vergeben und im dritten Schritt habt ihr noch einmal die Chance euch einzuschreiben. Dadurch, dass man in der ersten Vorlesungswoche die Kurse besuchen kann und anschließend entscheiden kann, ob man wirklich in dem Kurs bleiben möchte, werden doch ab und an noch Plätze in eurem Wunschkurs frei. Die Einschreibungen finden durch die Zeitverschiebung bei uns leider mitten in der Nacht statt, aber da muss man halt dann durch. Vor der Einschreibung stellt einem das International Office der Kookmin eine Bildanleitung zur Verfügung, da das System leider nach wie vor ausschließlich in koreanisch angeboten wird.

Wichtig ist auch zu wissen, wie es mit den Vorlesungen vor Ort funktioniert. Die Koreaner haben ein starkes Konkurrenzdenken, was vor allem durch das Notensystem gefördert wird. Da die Professoren nur eine bestimmte Anzahl an A vergeben dürfen, bekommen alle anderen automatisch schlechtere Noten. Selbst wenn ein Koreaner nur 60 % richtig hatte, er aber dennoch der Beste war, bekommt er ein A und daran richten sich dann die anderen Noten aus. Wir Exchange Students sind von diesem System jedoch glücklicherweise ausgenommen. Die Vorlesungen an sich erinnern sehr an Schulunterricht. Es herrscht Anwesenheitspflicht in allen Kursen und es werden Punkte von der Gesamtnote abgezogen, wenn man nicht erscheint. Fehlt man zum Beispiel fünf Mal, bekommt man ein F und hat den Kurs offiziell nicht bestanden. Das variiert jedoch von Kurs zu Kurs.

Mitarbeitsnoten, Projektarbeiten, Anwesenheitspunkte und die Exams ergeben die Gesamtnote. Relativ früh im Semester finden die Midterms statt, die als eine Art Zwischenprüfung fungieren. Der Vorteil an den Midterms ist, dass man in fast allen Fächern nur noch das lernen muss, was nach den Midterms gelehrt wurde. Die Gruppenarbeiten sind sehr zeitintensiv und aufwendig gestaltet und immer mit einer Abschlusspräsentation verbunden. Koreaner können zwar meist gut Englisch lesen und schreiben, beim Schreiben herrschen jedoch große Hemmungen. Ich denke dadurch werden so viele Präsentationen gefordert. Glücklicherweise hatte ich nur Professoren, die gut Englisch gesprochen haben, da die meisten schon im Ausland gelebt oder sogar unterrichtet haben.

Ich war sehr zufrieden mit den Vorlesungen und auch der Arbeitsaufwand war in Ordnung, immerhin ist man ja auch zum Studieren im Ausland.

Was ich euch auch gleich als Tipp mitgeben kann: Gebt bei der Universität eine möglichst kurze gmail-Adresse an. Meine GMX- und Hochschul-Mail-Adresse waren beide zu lang und dadurch hatte ich noch zusätzliche Kommunikations- und Einschreibungsprobleme.

5. Wohnen

Auf dem Campus gibt es auch mehrere Wohnheime, ich persönlich würde euch aber empfehlen auf ein anderes Wohnheim zurückzugreifen. Da ich bei Stay4U in Hongdae untergebracht war, hatte ich mein eigenes Zimmer und mein eigenes kleines Bad und habe in einer sehr guten Gegend gelebt. Wenn man auf dem Campus untergebracht wird, schläft man in einem Viererzimmer und genießt nicht den Vorteil einer Küche. In unserer Residence habe ich sehr viele Freunde von allen möglichen Ländern kennengelernt und diese Erfahrung möchte ich nicht missen. In unserer Residence hatten wir einen Kühlschrank in unserem Zimmer und hatten die Möglichkeit in der Gemeinschaftsküche zu kochen. Reis, Spaghetti, Nudeln, Toast, Butter, Marmelade und Soße sind hier fast immer verfügbar. Das spielt als Kostenersparnis natürlich auch eine große Rolle.

Die Miete im Dorm ist auf jeden Fall unschlagbar, aber man muss für sich selbst einfach abwägen, was einem wichtiger ist. Ich habe es mehr genossen mit ausländischen Studierenden zusammenzuwohnen und auch meine Privatsphäre zu haben. Zudem war die Lage unschlagbar und Regeln waren auch so gut wie keine vorhanden. Dagegen muss man schon beim Dorm mit Sperrzeiten und Strafpunkten rechnen, beachtet man Regeln nicht.

6. Erlebnisse

Natürlich sollte man die Chance nutzen und das Land und die Leute kennenlernen. In meiner Zeit in Korea war ich auf Jeju Island, das quasi die Urlaubsinsel der Koreaner ist. Die Natur ist wunderschön und die Insel wirklich sehenswert. Es werden auch sehr viele Wochenendausflüge auf Facebook angeboten, die sehr günstig bis kostenlos sind, da sie von der Regierung subventioniert werden. Dadurch hat man die Möglichkeit viele Gegenden von Korea zu sehen. Ich habe auch die Chance wahrgenommen und war für vier Tage in Japan und habe mir Osaka und Kyoto angeschaut, was ich nur wärmstens weiterempfehlen kann.

Seoul hat so viel zu bieten, dass einem gar nicht langweilig werden kann. Wenn das Wetter mitspielt, sollte man auf jeden Fall so oft wie möglich wandern gehen. Der Bukhansan National Park, direkt neben der Universität, bietet unfassbare Aussichten und tolle Wandererlebnisse. Sehr zu

empfehlen ist auch der Abandoned Park. Der Park ist ein stillgelegter Freizeitpark, in dem alle möglichen Fahrgeschäfte stehen. Geht am Besten mit einer größeren Gruppe hin, um den Sachen ein bisschen Schwung zu verleihen ;) Hongdae solltet ihr auch mal zu jeder Tages- und Nachtzeit erlebt haben. Am Wochenende tummeln sich unfassbar viele Koreaner in dieser Gegend und schauen den unzähligen Gruppen an Tänzern und Musikern beim performen zu.

Die Paläste und Tempel sind wunderschön und man sollte auch auf jeden Fall die Chance wahrnehmen und einen Temple Stay in einem buddhistischen Tempel machen. Dadurch hat man die einmalige Chance den Alltag von Mönchen zu erleben und in einem Tempel zu übernachten.

Was ihr auf jeden Fall auch nicht zu kurz kommen lassen dürft, ist Karaoke! Es ist ein heidenspaß und wirklich sehr günstig.

Sehr zu empfehlen ist auch die Strände in Incheon, die ihr mit der Airport Line und dem Bus erreichen könnt und auch Nami Island solltet ihr besuchen.

7. Sprache und Kultur

Ich kann jedem Studenten nur wärmstens empfehlen vorher das koreanische Alphabet Hanguk zu lernen und zumindest ein paar Begriffe in Koreanisch zu lernen. Vor meinem Auslandsaufenthalt habe ich am Koreanisch-Kurs unserer Hochschule teilgenommen, der an der Fakultät Wirtschaft angeboten wurde. Die koreanische Sprache ist zum Teil von der englischen Sprache beeinflusst und dadurch findet man sich oft relativ einfach zurecht, wenn man koreanisch denn lesen kann.

Die koreanische Kultur unterscheidet sich gewaltig von unserer Kultur, ist jedoch auch sehr westlich geprägt. Respekt ist von immenser Bedeutung und Koreaner sind auch sehr konservativ eingestellt. In den U-Bahnen und im Bus wird es nicht gerne gesehen, wenn man sich unterhält und dadurch wurde ich schon das ein oder andere Mal von vor allem älteren Koreanern zurechtgewiesen.

Die meisten Koreaner können tatsächlich kein bis nur spärliches Englisch, daher muss man sich die meiste Zeit mit Händen und Füßen verständigen. Hilfsbereit sind sie schon, aber man sollte sie auf jeden Fall in koreanisch begrüßen, da sie sonst vielleicht schon vorher abwimmeln und lieber nicht helfen, bevor sie keine Auskunft geben können.

Man fühlt sich in Korea allgemein sehr sicher und kann sich auch sicher sein, dass einem nichts gestohlen wird oder etwas abhanden kommt, falls man es offen stehen lässt. Koreaner sind sehr ehrlich und es ist selbstverständlich, dass man sich benimmt. Nichtsdestotrotz sollte man natürlich abends trotzdem immer noch aufpassen und keineswegs alleine abends noch unterwegs sein.

8. Fazit

Abschließend kann ich nur noch sagen, dass ich das Auslandssemester an der Kookmin University wärmstens weiterempfehlen kann! Die Universität hat sehr viel zu bieten und hat mich durchaus positiv überrascht.

Auch Korea an sich hat mich wirklich überzeugt und ist es wert, zu erleben und die koreanische Kultur samt dem Essen auf sich wirken zu lassen.

Ich möchte die Erfahrung nicht missen und bin sehr froh, diese Möglichkeit bekommen zu haben.

Ich hoffe der Erfahrungsbericht hat euch weitergeholfen und ihr seid motiviert, ein Auslandssemester an der Kookmin University zu absolvieren. Falls ihr irgendwelche Fragen habt, könnt ihr mich sehr gerne anschreiben! Nadine.baumgartner@hs-augsburg.de